Fit für die Zukunft: Digitale Transformation

powered by TOPIX Business Software



Foto: Getty Images/alexsl

Dieses Whitepaper wird präsentiert von:

MacLife + TOPIX BUSINESS SOFTWARE AG

Zahlen zur Digitalisierung

• Nur **ein Fünftel** aller befragten Unternehmen einer Studie der KfW-Bankengruppe haben eine Digitalisierungsstrategie.

• Laut der CISCO-Studie „Führung im digitalen Zeitalter“ empfinden nur **15 %** der Unternehmen, dass sie auf den digitalen Wandel gut vorbereitet sind.

• Deutschland liegt bei der Digitalisierung im internationalen Vergleich hinter den USA, Südkorea, England, China und Japan auf **Platz 6.**

• Einer Studie des Research- und Analystenhauses Techconsult zufolge erachten **72 %** der befragten Unternehmen die digitale Transformation als wichtig bis sehr wichtig (Stand Juni 2016).

• Das Bundesforschungsministerium sieht zur Digitalisierung keine Alternative, weswegen bisher entsprechende Fördermittel von über **470 Millionen Euro** bewilligt wurden.

• **Drei entscheidende Punkte** machte das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie im April 2017 für den Einfluss der Digitalisierung auf die Produktion aus: **1.** Ob in Produkten oder cloudbasierten System, es kommt immer mehr Software zum Einsatz. **2.** Flexible modulare Einheiten sind in den Produktionsprozessen der Industrie 4.0 unerlässlich. **3.** Die Vernetzung und Automatisierung von Produktionssytemen ist unaufhaltsam im Gange.

Fit für die Zukunft: Digitale Transformation

powered by TOPIX Business Software

Die Welt um uns wird schneller, automatischer, mit einem Wort digitaler. Auch die Produkte, Dienstleistungen und die Administration Ihres Unternehmens sollten zukunftstauglich sein. Wir zeigen Ihnen, warum und wie Sie Ihr Unternehmen digitalisieren und Ihre Abläufe automatisieren sollten.

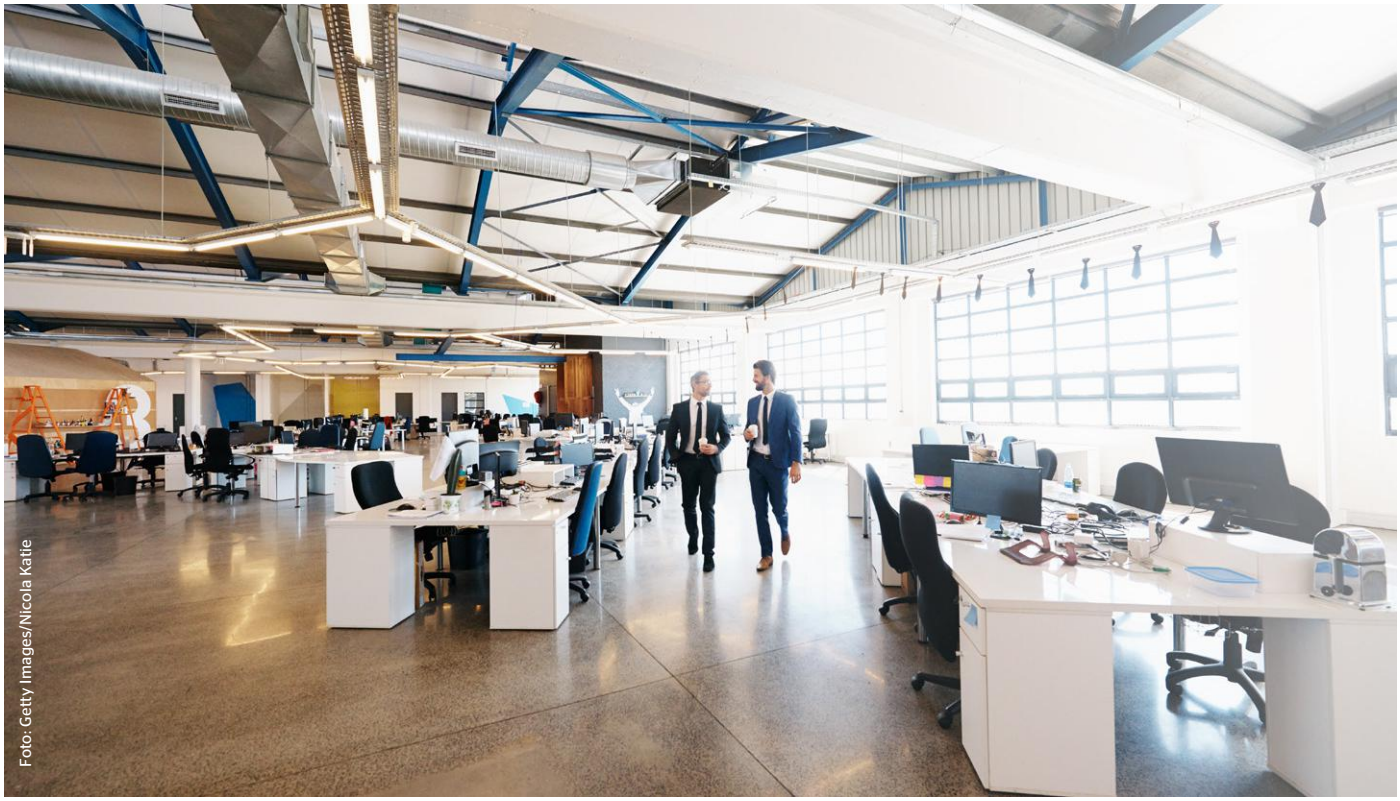
Deutschland liegt, was die Digitalisierung angeht, im internationalen Vergleich gerade mal im Mittelfeld. Was auf den ersten Blick ernüchternd wirkt, birgt auch Chancen. Denn wenn vor allem mittelständische Unternehmen die Chance der Digitalisierung jetzt beim Schopf packen, wartet auf die deutsche Volkswirtschaft Studien zufolge im Jahr 2025 ein zusätzliches Wertschöpfungspotenzial von circa 126 Milliarden Euro. Schon jetzt ist zu erkennen, dass digitale Unternehmen die klassischen Branchen überholen. Neben Investitionen in Technologien und entsprechende Infrastruktur wird es auch auf die Digitalkompetenz der Mitarbeiter ankommen, ob eine Firma konkurrenzfähig bleibt oder nicht.

Neben Ihren Produkten und Dienstleistungen sollten also auch Bereiche wie Buchhaltung, Organisation, Steuerabwicklung oder Controlling digitalisiert werden. Schaffen Sie es, so viele administrative Schritte wie möglich zu automatisieren, sparen Sie bald Zeit, Geld und Nerven, die Sie stattdessen für Innovationen einsetzen können. Nachfolgend haben wir für Sie einen Leitfaden der Digitalisierung erstellt, von der Analyse des Status Quo bis zu Handlungsvorschlägen, Tipps und Links.



oto: Getty Images/IPGGutenbergUKLtd

Grundlagen und Fakten
Gründe für die Automatisierung


Foto: Getty Images/Nicola Katie

Ihr Unternehmen auf die Zukunft vorzubereiten und konkurrenzfähig zu bleiben, ist vielleicht der wichtigste, aber nur ein Aspekt, weswegen Sie eine Digitalisierung durchführen sollten. Es gilt: Zeit ist Geld – je schneller Sie Ihre Daten abrufen können, je mehr alles miteinander vernetzt ist, desto besser. Im Folgenden listen wir einige Gründe, warum sich die digitale Transformation lohnt:

- Sämtliche **Prozesse** einer Firma werden optimiert.
- Die **Kundenorientierung** wird maximiert, **Wertschöpfungsketten** verbessert.
- **Steuern:** Jahresabschlüsse, monatliche Auswertungen und BWAs sind auf Knopfdruck verfügbar.
- **Controlling:** Unternehmensstrategie, Auswertungen und Organisation werden transparent und übersichtlich.
- **Kreditanträge,** Kreditverlängerungen und -erweiterungen werden wesentlich erleichtert.
- **Interne Kommunikation und Handlung:** Das Zusammenspiel von Vertrieb, Management und Buchhaltung wird verbessert.
- **Umstrukturierung:** Eine Sanierung, Übernahme oder Umfirmierung kann klarer und optimaler vollzogen werden und beweisen, dass ein Unternehmen zukunftssicher ist.
- Das **Qualitätsmanagement** wird deutlich steigen.
- **Dokumentenmanagement:** Das Bundesfinanzministerium verlangt eine ordentliche Archivierung gemäß GoBD, die fortan sicher gewährleistet ist.

Was bringt eine Digitalisierung der Prozesse im Unternehmen konkret?

> Kostenersparnisse auf vielen Ebenen.

> Entlastungen im gesamten Unternehmen: Routinearbeiten, aber auch körperlich anstrengende Tätigkeiten fallen weg oder werden erheblich reduziert.

> Schlankere und flexiblere Arbeitsprozesse, konkret: weniger Papier und harmonisierte Abläufe, effizientere Zusammenarbeit unter Kolleginnen und Kollegen.

> Die innerbetriebliche Kommunikation wird schneller, die Aktualisierung von Daten ebenso.

> Wiederkehrende Handlungen wie das Ablegen, Suchen, Finden und Speichern sowie die Transparenz von Daten und Dokumenten wird erheblich verbessert.

> Nahezu alle Abläufe werden vereinfacht.

> Entscheidungen können schneller getroffen werden.

> Mit zunehmender Vernetzung wird auch das Wissen innerhalb des Unternehmens besser geteilt. Die Vernetzung führt zum innerbetrieblichen Teilen von geschäftsrelevanten Erkenntnissen und somit zu mehr Erfolg.

> Sie lernen auch Ihre Kunden und Zielgruppen besser kennen als je zuvor. Im besten Fall führt dies zu ertragreichen, personalisierten Produkten, einem besseren Service und schneller Logistik.

Beispiele erfolgreicher digitaler Geschäftsmodelle: NETFLIX Spotify airbnb Booking.com Uber

Analyse und Vorbereitung
Was sind die Säulen der digitalen Transformation und Argumente für Mitarbeiter?



Egal in welchem Umfang Sie sich zu einer Digitalisierung und Automatisierung entscheiden, nötig sind ein strukturiertes Vorgehen, konsequente Entscheidungen und die Wahl der richtigen Partner, sprich vor allem der richtigen Software. Auf folgenden Säulen sollte die Transformation zum Digitalen in Ihrem Unternehmen stehen:

- Analysieren Sie den **Status Quo** Ihres Unternehmens und den **digitalen Reifegrad.**
- Der digitale Wandel muss von dem **gesamten Unternehmen** verstanden und umgesetzt werden. Das heißt, die Bereitschaft aller Mitarbeiter, sich von analogen Strukturen zu verabschieden und sich auf eine neue Unternehmenskultur einzulassen, ist essentiell.
- Dies bedeutet auch, dass jede/r Angestellte versteht, dass **eine digitale Transformation keinesfalls den eigenen Arbeitsplatz überflüssig macht.** Im Gegenteil: Eine Bitkom-Studie belegt, dass die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten deutlich steigt und in den letzten zehn Jahren 21 Prozent neue Jobprofile entstanden sind.
- Gleichzeitig sollten **Sorgen, Ängste und Fragen** offen angesprochen und thematisiert werden können. Hier müssen Führungskräfte vorangehen und eine positive Kommunikation in Gang setzen.
- Die Unternehmensführung sollte sich im Zuge des Wandels darauf einstellen, dass die Partizipation der Mitarbeiter steigt, wenn die **Arbeitsinhalte und auch -zeiten flexibler** gehandhabt werden.
- Wichtig ist, dass nicht nur einzelne Bereiche digitalisiert werden. Damit alles perfekt zusammenspielen kann, muss auch **alles zusammen digitalisiert** werden, ob Controlling, IT, Logistik oder Produktion.

Check-Liste:
Was muss eine innovative Software alles können?

- **Perfekte Vernetzung: Künftig sollte alles in einem System stattfinden und miteinander verbunden sein, statt dass Mitarbeiter Insellösungen wie Excel, Lexware, Filemaker und andere nutzen.**
- **Dementsprechend sollte das neue System verschiedene komfortable Import- und Exportfunktionen beinhalten. Auch eine universelle Schnittstelle mit Anbindung an verschiedenste Systeme ist wünschenswert.**
- **Die Flexibilität einer neuen Software ist essentiell. Eigene Masken, oder Freifelder, die individuell belegt werden können, sind wichtig. Im besten Fall kann sogar die Optik der Bildschirmoberfläche angepasst werden.**
- **Die Erfolge sollten schnell sicht- und spürbar werden, die Übersicht und Transparenz im Unternehmen kurz- bis mittelfristig erkennbar ansteigen.**
- **Einheitliche Workflows und durchdachte Arbeitsabläufe müssen umständliche und nicht vernetzte ersetzen.**
- **Skalierbarkeit: Das Programm muss auf das Wachstum des Unternehmens vorbereitet und flexibel erweiterbar sein.**
- **Gewährleistung der geltenden Datenschutz-Grundverordnung der EU.**
- **Hohe Effizienz: Das Programm sollte eine Zeitersparnis und Eliminierung von Fehlerquellen mit sich bringen.**
- **Hohe Verfügbarkeit: Daten müssen immer schnell abrufbar sein, die Mitarbeiter auch mobil arbeiten und auf Prozesse und Daten zugreifen können.**
- **Stichwort Sicherheit: Die behandelten Daten müssen gut geschützt sein.**
- **Neben einer Web-Solution sollte es auch Cloud-Lösungen geben.**
- **Das Programm sollte mehrmals pro Jahr aktualisiert werden und immer auf dem neuesten Stand der Technik und der Ansprüche sein.**
- **TIPP: Ein Anbieter, der all dies garantiert, ist TOPIX mit seinen Lösungen TOPIX professional (für kleinere Unternehmen) und TOPIX enterprise (für mittlere bis große Unternehmen).**

Strategie und Handlung
Vorgehensweise: Was sind die Schritte zur Digitalisierung?



Foto: Getty Images/seb_ra

Stichworte für weitere Suche

- Industrie 4.0
- Digital Administration
- Digitale Transformation
- Internet of Things (IoT)
- Digitale Skills
- Digitales Geschäftsmodell
- Big Data
- Business Intelligence
- Augmented Reality
- IT-Security
- Smart Factory

Egal welche Größe Ihr Unternehmen hat oder in welchem Umfang Sie sich zu einer Digitalisierung Ihrer Firma entscheiden, folgende erste Schritte sind unerlässlich:

- Neben der puren Automatisierung sollte eine **digitale Strategie** vorhanden sein, die dafür sorgt, dass Ihr Unternehmen schneller auf Veränderungen am Markt reagieren kann und anpassungsfähiger wird.
- Je nach Umfang der Automatisierung kann ein eigens **für die Digitalisierung geschaffenes Team** nützlich sein. Achten Sie darauf, auch junge Mitarbeiter oder sogenannte „Digital Natives“ daran zu beteiligen.
- Starten Sie gegebenenfalls mit **ein bis zwei Pilotanwendungen,** um Erfahrungen zu sammeln und lassen Sie die daraus gewonnenen Erkenntnisse in die sukzessive Transformation einfließen.
- Unternehmen wie Intel und Dell haben in Studien bereits im Jahr 2015 herausgefunden, dass nur jene Mitarbeiter ihr Potenzial komplett nutzen, die über einen **modernen und digitalen Arbeitsplatz** verfügen. Stellen Sie sicher, dass solche vorhanden sind.
- Prüfen Sie, welche **digitalen Lösungen** es in Ihrem Unternehmen in welchen Bereichen bereits gibt.
- Sammeln Sie **Ideen und Vorschläge der Mitarbeiter** zur weiteren Optimierung. Gemeinsame Workshops, um Bruchstellen zu erkennen und Verbesserungsvorschläge zu sammeln, sind wichtig.
- Listen Sie **alle Schnittstellen** auf, die beim Datentransit eine Rolle spielen können.
- Ein entscheidendes Werkzeug für eine erfolgreiche Umsetzung ist die **Wahl der richtigen Software.** Suchen Sie diese sorgfältig aus.
- Achten Sie bei der Suche nach Softwarelösungen darauf, dass diese sich **nahtlos in Ihr Firmennetzwerk** integrieren lässt.
- Für die Übergangsphase können Sie auch eine **externe Unterstützung** ins Auge fassen, damit das Tagesgeschäft nicht leidet. Im besten Fall stellt zum Beispiel der Softwareanbieter eine solche zur Verfügung, um die Mitarbeiter mit den neuen Abläufen vertraut zu machen.
- Beziehen Sie **Ihre Kunden** zu einem gewissen Grad in die Umstellung mit ein, gehen auf Fragen und Wünsche ein. Bestenfalls entstehen so neue, innovative Produkte und so das Potenzial auf höhere Erträge.
- Prüfen Sie, welche **neuen Erkenntnisse und Potentiale** aus den neuen Datenflüssen gezogen werden können.

Förderprogramme für Digitalisierung

Überblick über die Förderprogramme für Digitalisierungsprojekte der Bundesländer:
https://transformation-it.de/foerderprogramme-digitalisierungsprojekten-durch-die-bundeslaender/

Informationen zu go-digital, der Förderung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie finden Sie hier:
https://www.innovation-beratung-foerderung.de/INNO/Navigation/DE/go-digital/go-digital.html

Das BMWi untestützt den Mittelstand auch mit Agenturen und Kompetenzzentren. Informationen zum sogenannten Mittelstand 4.0 gibt es hier:
www.mittelstand-digital.de/DE/Foerderinitiativen/mittelstand-4-0.html

Die Initiative Horizont 2020 bietet europaweit eine Förderung zur Digitalisierung an, die sich das „KMU-Instrument“ nennt. Weiterführende Informationen dazu finden Sie hier:
www.nks-kmu.de/foerderung-kmu-instrument.php
und hier: http://www.horizont2020.de

Ein weiteres EU-Programm mit dem Schwerpunkt zur Förderung der Digitalisierung heißt COSME. Es fördert Unternehmen, Gründer, Verbände, aber auch Freie Berufe von der Gründung bis zur Expansion:
http://ec.europa.eu/growth/smes/cosme/

Kleine und mittlere Unternehmen sowie Start Ups können bei dem Programm Eurostars von EUREKA und der Europäischen Kommission einen Antrag zur Förderung der Digitalisierung stellen. Hier werden vor allem Entwicklung und Forschung gefördert:
http://eurostars.dlr.de/index.php